

Die dänische Brigade in Schweden 1943-1945 - 120-mm-Mörserkompanie

Einleitung

Die schwere Feuerunterstützung der Brigade bestand aus einer Mörserkompanie, die mit 4 120 mm Mörser.

Das Personal des Unternehmens traf sich am 15. März 1945 zur Schulung und die Mörser trafen Anfang April ein. Nach einigen Tagen theoretischer Einweisung wurde die Besatzung in Mörserführer, Telefonisten, Munitionsschlepper sowie Winkelmesser und Maschinenpfeleger eingeteilt.

Bei der Kontraktion in Südschweden Mitte April 1945 kamen 3 Pkw, 13 Lkw und 20 Kraftfahrer hinzu.

Am 5. Mai 1945 zählte das Unternehmen 1.081 Mann und 20 Fahrzeuge, die wie folgt organisiert waren:

- Chef mit Kommandogruppe (27) • 2 Züge von 2 Gruppen (14).

120-mm-Mörser M.41 S In der

schwedischen Armee hatte der Mörser die Bezeichnung *12-cm-Granate kastare m/41 (grk m/41)*.

Der Mörser wurde von der finnischen Waffenfabrik *Tampella* entwickelt und hatte in der finnischen Armee die Bezeichnung m/40.

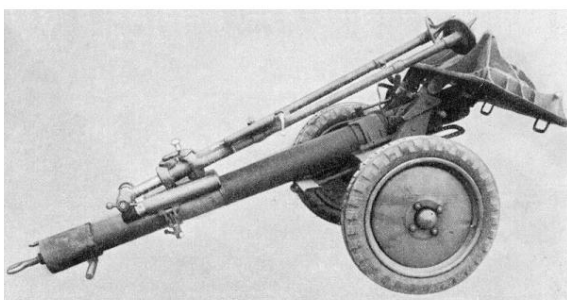
Schwedische Waffenfabriken wie Bofors und Husqvarna lizenzierten den Mörser, dessen maximale Schussreichweite ca. 5km.

Unmittelbar nach dem Krieg wurde der Mörser in der dänischen Armee eingesetzt, wo er die Bezeichnung *120-mm-Mörser M.41 S* erhielt.

In Fahrstellung wurde der Mörser auf eine zweirädrige Transportachse gestellt. Gewicht in Schussstellung: 255 kg; in Fahrposition: 390 kg.

Munition

Für den Mörser wurde eine *120-mm-Sprenggranate M.41 S* verwendet, die (mit Stoßrohr) 12,5 kg wog. Die Sprenggranate konnte mit 8 verschiedenen Ladungen abgefeuert werden (1-8)



120 mm Morter M.41 S, in Fahrstellung.
Von Quelle 2.

Quelle 3 erwähnt den Journalisten Jørgen Thanum Jensen in *Menig soldat i Brigaden*, dass er am Abend des 4. Mai 1945 half, die Munition der schweren Mörserkompanie von Lastwagen zu holen.

Jede Munitionskiste wog 100 kg und es wurden 100 Kisten gesammelt.

Daraus lässt sich ableiten, dass 800 Granaten an das Unternehmen geliefert wurden, was bedeuten könnte, dass der Grundbestand pro Mörser war 200 Granaten.

Ansaffung weiterer Mörser geplant

Von dänischer Seite bestand Interesse an der Anschaffung von weiteren 20 schweren Mörsern und 20.000 Sprenggranaten sowie 500 Pistolen.

Zwei Vertreter der Brigade reisten am 7. September 1944 in Begleitung eines schwedischen Anwalts heimlich nach Finnland, um die Optionen auszuhandeln. Die Finnen waren sehr interessiert und boten - zusätzlich zu dem, was bestellt wurde - Panzer und schwere gepanzerte Fahrzeuge an. Die Lieferungen sollten über eine schwedische Privatfirma erfolgen, um möglichst wenig Aufsehen zu erregen.

¹ Vergleicht man die Stärkezahl mit der späteren Organisation, fehlen 25 Personen. Das können die 20 Autofahrer und ein Team von Küchenlotsen sein. Die 4 im Vergleich fehlenden Fahrzeuge könnten 1 Küchenwagen und 3 Motorräder sein.

Die dänische Brigade in Schweden 1943-1945 - 120-mm-Mörserkompanie

Der Deal kam zustande und wurde sowohl von der finnischen als auch von der schwedischen Regierung genehmigt. Für den Transport wurde ein Schiff gechartert und ein Teil der Zahlung geleistet, aber ein Mistelzweig war nicht vereidigt worden – der finnische Verteidigungsminister wurde krank und musste zurücktreten.

Sein Nachfolger war offensichtlich ein vorsichtigerer Mann und legte den Fall der russischen Kontrollkommission vor, was sie sonst zu vermeiden versucht hatten. Nach mehreren Monaten des Schweigens musste die finnische Regierung im Januar 1945 bekannt geben, dass die Russen sich geweigert hatten, dem Geschäft zuzustimmen.

Unter den möglichen Gründen für das russische Nein erwähnt Knud JV Jespersen in Quelle 4, dass die russische Seite die Brigade als mögliche Bedrohung im Falle einer Invasion Dänemarks betrachtete, da sie die einzige militärische Kraft unter dänischer Kontrolle darstellen würde.

Willkommen zuhause! Haben Sie schwedische Zigaretten?

Diesen Empfang hatten die Mörser und die anderen Brigadiere wohl nicht erwartet, als sie in Dänemark an Land gingen, aber im weiteren Verlauf der Lage wurden sie von fröhlichen Dänen und nicht von einem kriegerischen Feind empfangen.



12-cm-Granatwerfer m/41 mit schwedischer Besatzung.

Vor der Rückkehr nach Hause waren 14 Tage intensives Training vergangen, und ab dem 25. April war das Unternehmen in Alarmbereitschaft.

Das Unternehmen wurde in der Nacht vom 4. auf den 5. Mai um Mitternacht alarmiert. Es folgten zwei Stunden harter Arbeit, um die gesamte Munition auf die Lastwagen zu laden und dann nach Helsingborg zu fahren.

In der Stadt wimmelte es von dänischen Soldaten, und nach vielen Stunden des Wartens wurde schließlich um 10:00 Uhr bekannt gegeben, dass die Firma um 14:00 Uhr verlegt würde.

Um 14.15 Uhr fuhr die Kompanie zum Hafengebiet, wo Mörsermannschaften die Mörser abhebelten und an Bord der Fähre zogen, die sie übersetzen sollte. Das rollende Material fuhr dann an Bord. Jedem Mann wurde eine Schwimmweste ausgehändigt. Als Abschiedsgeschenk aus Schweden erhielten sie ein Stück Schokolade und als Willkommensgeschenk aus Dänemark einen grünen Tuborg.

Am 6. Mai folgte der Automarsch nach Kopenhagen und der Empfang der Bevölkerung. Im Gegensatz zu einigen anderen Einheiten verlief der Einmarsch ohne Schießereien.

Nach 14 Tagen in Kopenhagen wurde die Kompanie nach Herning geschickt, wo ihr Wachaufgaben unter anderem an den Zufahrtsstraßen zum Flughafen Karup übertragen wurden.

Das Unternehmen wurde am 10. Juli 1945 repatriert.

Das Bild, das von der inzwischen nicht mehr aktiven Wermlands Militär Historiska Förening stammt.

Quellen

1. *The Danish Brigade* herausgegeben von Niels Grunnet und Bent Demer, H. Hirsprungs Forlag, Kopenhagen 1945.
2. *Schwedische Waffen in der dänischen Armee 1946* von Captain IV Vorsling, Dansk Artilleri-tidsskrift, 4. Ausgabe, August 1946, Seiten 105-122.
3. *1½ Jahre bei der dänischen Brigade* von Oberstleutnant PAF Norup (Stabschef der Brigade), Militær Tidsskrift 1947, Seiten 271-308 und 353-406.
4. *The Brigade - The Danish Brigade in Sweden 1943-1945* von Knud JV Jespersen, Gyldendal, Kopenhagen 1993, ISBN 87-00-14924-1.
5. "Mats' Weapons Page" - Mats Perssons nicht mehr existierende Seite mit einer Beschreibung schwedischer Waffen.
6. *The Danish Brigade in Sweden 1943-45* von Second Lieutenant P. Lyng, Student an der Army Officers School, Klasse Krogh I, 1976-80.